

Ein neues Haus für den Blick nach vorne

Soziales Der SKM Donau-Ries weicht sein neu erbautes „Haus Leonhard“ ein, in dem entlassene Häftlinge wohnen können

Donauwörth Sie verbrachten Jahre im Gefängnis und haben ihre Strafe abgesehen. Doch oft ist für Häftlinge der erste Schritt in die Freiheit alles andere als leicht. Viele haben keinen festen Wohnsitz, stehen buchstäblich auf der Straße und drohen gleich wieder auf die schiefe Bahn zu geraten.

In solchen Fällen kann das „Haus Leonhard“ in Donauwörth für manchen Ex-Häftling aus den Justizvollzugsanstalten Kaisheim und Niederschönenfeld ein erster Lichtblick sein. Der Verein SKM Donau-Ries, Katholischer Verband für soziale Dienste, stellt ausgewählten Betroffenen für gewisse Zeit ein Dach über dem Kopf zur Verfügung. Nun ist

das neu errichtete Gebäude in der Johannes-Traber-Straße eingeweiht worden.

Der Verein habe dadurch „eine sehr gute Grundposition“, meinte Wolf Dieter Bernert, Vorsitzender der SKM Donau-Ries. Der Neubau bedeutete für den relativ kleinen Verein – er hat rund 40 Mitglieder – einen Kraftakt. Das alte Gebäude an dieser Stelle (Baujahr 1954) entsprach nicht mehr den Anforderungen und verursachte hohe Nebenkosten. Im vorigen Jahr erfolgte der Abriss. Das neue Haus benötigte wegen des schwierigen Untergrunds einen speziellen Keller. Dies trieb die Kosten nach oben. Insgesamt hat das Projekt ein Volumen von rund

einer halben Million Euro, so Bernert.

Den Großteil der Kosten trägt die Diözese Augsburg, die dem SKM auch das Grundstück in Erbbaurecht überschrieb. Zuschüsse kamen vom Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe, dem Landkreis Donau-Ries und der Stadt Donauwörth. 100 000 Euro trägt der Verein über ein Darlehen.

Bernert dankte allen Beteiligten und zeigte sich froh darüber, dass sich der SKM nun wieder auf seine inhaltliche Arbeit konzentrieren könne: Hilfe für Straffällige und deren Angehörige.

Professor Dr. Frank Arloth, Vorsitzender des Landesverbands für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe, erklärte, die Justiz sei für die Häftlinge bis zur Entlassung zuständig. Es sei wichtig, diesen Menschen danach ebenfalls Hilfestellung zu geben, um die Rückfallgefahr zu verringern. Arloth, der auch Abteilungsleiter im bayerischen Justizministerium für die Gefängnisse im Freistaat ist, lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ des SKM Donau-Ries mit den beiden Anstalten in der Region. Dies sei ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.

Hilfe ist wichtig

Für die Bewohner des „Haus Leonhard“ sei der Blick nach vorne entscheidend, sagte der Donauwörther OB Armin Neudert. Der würdigte ebenso wie Vize-Landrat Franz Ooppel die Arbeit des SKM Donau-Ries. Grundsätzlich müssten die Ex-Häftlinge selber ihren neuen Weg gehen, so Ooppel, „aber es ist wichtig, dass sie Hilfe bekommen“.

Diese Tätigkeit sei „eine uralte Tradition in unserer Kirche“, erläuterte Wolfgang Krell, SKM-Diözesanreferent. Neben der christlichen gebe es hier auch eine sozialstaatliche Verpflichtung. Das Hand-in-Hand-Arbeiten von Justiz und SKM funktioniere in der Region bestens.

Krell bedankte sich bei Wolf-Dieter Bernert und seinen Helfern für die geleistete Arbeit. Die Mitglieder und Mitarbeiter der SKM Donau-Ries überreichten ihrem Vorsitzenden ein Geschenk. Monsignore Dekan Ottmar Kästle segnete das Haus. Für die musikalische Umrahmung des Festakts sorgte eine Gruppe der Werner-Egg-Musikschule Donauwörth.



Freuen sich über das neue Domizil des SKM Donau-Ries in Donauwörth (von rechts) Vorsitzender Wolf-Dieter Bernert, Diplom-Sozialpädagogin Stephanie Sedelmeier und zweite Vorsitzende Gabriele Kinzler.

Foto: Widemann

Haus Leonhard

- In dem neu erbauten „Haus Leonhard“ in Donauwörth befinden sich im Keller **zwei Ein-Personen-Appartements** und im Erdgeschoss eine **Gemeinschaftsküche**, ein **Gruppenraum**, ein **Büro**, ein **Notschlafzimmer** und eine Toilette. Im Dachgeschoss ist Platz für eine **Wohngemeinschaft mit drei Zimmern**, Bad und WC.
- Auf dem Grundstück befindet sich auch noch ein **Nebengebäude**.
- Insgesamt können im „Haus Leonhard“ **bis zu sechs Ex-Häftlinge vorübergehend eine Bleibe** finden. In

der Regel beträgt die Wohnzeit bis zu einem halben Jahr. Bei Bedarf kann sie verlängert werden.

- Die Diplom-Sozialpädagogin Stephanie Sedelmeier arbeitet für den Verein SKM Donau-Ries als **hauptamtliche Kraft**. Als großen Vorteil werten die Verantwortlichen, dass das SKM-Büro nun direkt in dem Gebäude untergebracht ist.
- Der SKM Donau-Ries veranstaltet im „Haus Leonhard“ in der Johannes-Traber-Straße 7 am **Freitag, 2. Juli**, von 14 bis 17 Uhr einen **„Tag der offenen Tür“**. (wwi)